# „Kunst am Bau“ mit Bildern von 271 Schülern

*„Kunst am Bau“ der besonderen Art hat der Flensburger Künstler Uwe Appold für Satrups Regenbogenschule geschaffen. Er ließ alle Schüler Bilder malen und übertrug diese auf Folien. Jetzt schmücken die Werke die Fenster der Schule.*

**Die kleinen Künstler der Regenbogenschule** mit ihrem Meister Uwe Appold und Schulleiterin Dr. Gudrun Philipp. Foto: Hamisch

**Satrup/ami** – Dem 66-jährigen Bildhauer und Maler Uwe Appold aus Flensburg ist gelungen, was in der Kunst eher selten ist. Er hat ein Gesamtkunstwerk geschaffen, das von Beginn an eine hohe Akzeptanz gefunden hat. Sein Rezept: Er hat die „Nutzer“ einbezogen und ihnen ein weites Stück künstlerischer Gestaltung überlassen.

Kunst am Bau wurde bei der Regenbogenschule in Satrup notwendig, da die Um- und Erweiterungsarbeiten am Schulgebäude und der Sporthalle inzwischen abgeschlossen sind. Ein Prozent der Bausumme ist in Kunst zu investieren, so lautete die rechtliche Vorgabe. Mit dem Bildhauer und Maler Uwe Appold fand der Bauherr, das alte Amt Satrup, einen Künstler, der in der Region lebt und in der Lage ist, die zweite Vorgabe zu erfüllen, nämlich Schüler und Lehrer einzubeziehen. Und das bedeutete: 271 Kinder in elf Klassen, dazu eine stattliche Anzahl Lehrer an dem Projekt zu beteiligen.

Trotz dieser vielen Menschen gelang es Appold, ein Gesamtkunstwerk zu kreieren. Seine künstlerischen Vorgaben waren eindeutig: Vielfalt ist gewollt, das Arbeitsmaterial muss von guter Qualität sein, denn nur so kann eine gute Arbeit entstehen.

Am Anfang standen lange Gespräche, das Sammeln von Themen für die Fensterbilder und die altersgerechte Übertragung auf die verschiedenen Klassen. Nach einer Aufwärmphase sprudelten die Anregungen für die thematische Gestaltung nur so: Märchen, Leben, Natur, Pflanzen, Tiere, Jahreszeiten und vieles mehr sollten umgesetzt werden. Die Kinder wurden mit den Themen vertraut gemacht. Sehr schnell sprang der Funke über. Anerkennend und stolz sprachen die Schüler von Appold als „unser Künstler“. Er gab Tipps, half den Kindern und beantwortete viele Fragen. „Darf man eine Flagge mit einem Herz malen und welches Land wäre das dann?“, wollte ein Kind wissen. Die Antwort des Künstlers war kurz und einleuchtend. „Das Land heißt Liebesland“.

Die Kinder malten mit Feuereifer, lebten ihre Fantasie aus. Entstanden sind schließlich 271 Kunstwerke, die von Appold und seiner Mitarbeiterin auf Folie umgesetzt wurden. Jetzt schmücken die Fensterbilder der Klassen, Flure und Gemeinschaftsräume der Regenbogenschule.

Bei der fröhlichen Übergabe des Kunstwerkes, zu der auch die Eltern eingeladen waren, wurden alle Originalbilder in der neuen Sporthalle der Regenbogenschule präsentiert. Stolz suchten die Kinder ihr Werk, um es den Eltern zu präsentieren, die anerkennend die vielfach unentdeckte künstlerische Seite ihres Kindes bewunderten.